

Zirkular

des
Männergesangsvereins „Sachsentreue“

Neuwürschnitz e.V. gegr. 1888

Arnold, Wolfgang

Ausgabe Nr. 005

Jahrgang 2002

Januar/Februar/März 02

HERZLICH WILLKOMMEN

2002

Allen Sangesbrüdern der „Sachsentreue“ und ihren Partnerinnen, unserer Fangemeinde, den Sängerinnen und Sängern der befreundeten Chöre, allen Förderern des Vereins, den Stadt- und Gemeindeverwaltungen von Oelsnitz, Lugau, Stollberg, Niederwürschnitz und Hohndorf sowie unseren Partnern bei Presse, Rundfunk und Fernsehen wünschen wir frohe Weihnachten u. ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches neues Jahr.

Glück auf!

Andreas Meyer
1. Vorsitzender

Dr. Peter Scherf
Liedermeister

Es Laam is e Büchl.

Es laam is e Büchl,
der Herrgott schreibbt nei,
aa Zeil nooch der andern,
suviel Blaatle halt sei.
Jeds Blaatel dos taalt'r
of Stond on Minut,
on do stieht alles drinne,
wos der Mensch trebbt on tut.
On wos do geschriebn stieht,
werd nimmer vergieh,
'ob's gut oder schlacht is,
's blebbt in Ewigkeit stieh.
Drünz söll jeder Mensch aah,
weil's Laam vall vergieht,
drauf trachten, des in Büchl
när wos Guts drinne stieht.
Denn kömmts 'letzte Wärtel
of der letzten Seit nei,
schlöggt der Herrgott es Büchl zu,
on es Laam is Dorbei.

Anton Günther



Zur Geschichte eines Bildes

(von Helmar Möckel)

Mit einem Arbeitsplatzwechsel nach der Wende bekam ich aus der „Requisite“ einen Schreibtisch, in dem sich ein herrenloses, gerahmtes Bild mit obigem Gedicht von Anton Günther befand.

11 Jahre später.

Auf dem „historischen Markt“ in Stollberg im Frühjahr 2001, wir als Chor waren auch dabei, bot der Enkel von Anton Günther, Herr Anton Günther Lehmann, die CD „Lieder, die das Leben schreibt“ an. Es handelt sich hierbei um historische Originalaufnahmen mit der Stimme von Anton Günther. Unter vielen bekannten erzgebirgischen Volks- und Heimatliedern ist auch das aus dem Jahre 1929 stammende und jetzt von einer alten Schellackplatte überspielte Lied „Es Laam is e Büchl“.

Nun sind die Sänger unseres Chores angesprochen: wer kann zum Gedicht bzw. Lied die Noten ausfindig machen, sodass es eines Tages zu unserem Liedgut gehören könnte?

Hier spricht der 1. Vorsitzende des Vorstandes

...Vor ihnen steht der 114jährige Männergesangsverein „Sachsentreue“ aus Neuwürschnitz ... mit diesen Worten wird unser Gerd Erler im neuen Jahr viele und (hoffentlich) sich lohnende Auftritte unseres Chores ansagen.

Mit seiner unverkennbaren Bassstimme (die tiefsten Töne kommen aus den größten Pfeifen – Zitat Erler) ist er für uns Sänger aber auch für unsere Stammzuhörer zum unverzichtbaren Bestandteil der Auftritte unseres Chores geworden. Jeder von uns freut sich immer wieder auf die allseits bekannten Gags wie: ...Gründungsmitglieder sind keine mehr unter uns... oder... und wenn wir ihnen sagen würden, wir säßen wie Pastorentöchter in der Übungsstunde, sie würden's uns ja doch nicht glauben... bis hin zur Frage... sind Unhiesige unter ihnen - Bayern, Saupreißer ...?

Nahezu unerschöpflich scheint der Vorrat an Schnorken und Anekdoten zu sein, mit denen er die Überleitungen zwischen den Liedvorträgen würzt. Und die besondere Vorliebe für die erzgebirgische Mundart passt gut zum Repertoire unseres Chores.

Dass die letzten Formulierungen oft nur Augenblicke vor der Ansage niedergeschrieben werden, gehört ebenso zu seinem Stil, wie die Angewohnheit, die Reihenfolge der Lieder in der ihm eigenen Art und Weise anzusagen: „...doch zuvor hören sie vom Männergesangsverein Sachsentreue Neuwürschnitz...“ (um damit die Sänger zu verwirren).

***An dieser Stelle unser aller Dankeschön für diesen Dienst, lieber Gerd.
Mach weiter so!***

Andreas Meyer

Wichtige Termine im Januar 2002

08. 01. Erste Übungsstunde im neuen Jahr

29. 01. (18.00 Uhr) Jahreshauptversammlung

Merkenwertes aus unserem Vereinsleben im IV. Quartal 01

Die im Zirkular 004 angeführten Veranstaltungen wurden durchgeführt. Ein Höhepunkt im Vereinsleben war am 22. 09. die Teilnahme am Weinfest in Meißen. Mit dem Bus bis Dresden ging es dann anschließend mit dem Dampfer nach Meißen. Unser Chor und der Thalheimer Chor erfreuten Meißner und ihre Gäste am Tuchmachertor mit einem bunten Liederreigen.

Rätselhaftes

Hornicky stav budiz velebený

Ano synum vsech
dolu i vsech bani
vlidne ruku
k prätelstvi dej

Ano synum vsech
dolu i vsech bani
vlidne ruku
k prätelstvi dej

Jen zdaru měj
Jen zdaru měj
Jen zdaru měj
hornický stav

Wer kennt das Lied?

Wer die Melodie?

Wer den Text auf Deutsch?

Dr. Peter Scherf

**WIR GRATULIEREN UNSEREN
GEBURTSTAGSKINDERN UND
WIR RECHNEN MIT EINEM BE-
STANDSZUWACHS VON
Euro 90 bis 100
IN UNSERER SAU**

Hans Richter am 15. Januar

Klaus Stiehler am 26. Januar

Gerhard Hering am 1. März

Klaus Schreiber am 13. März

Günther Brautzsch am 21. März

Jörg Neubert am 30. März



Herzlichen Glückwunsch

**Versprechliche sprachliche
Leckerbissen aus dem Ver-
einsleben**

“Nachbar, Bruder mein...” wird heute mal ohne Text gesungen.. es klingt zwar miserabel - aber unsere Aussprache ist gut..ohne Text ist ein Lied gar nichts...den Text eines Liedes sollte der Zuhörer möglichst verstehen...ein Lied lebt nun einmal vom Text...das Lied „Grüsse von den Bergen“ sprechen wir - sollten dabei aber immer auf die Melodie achten... Von höchster Stelle im Landkreis kam versteckt die Forderung zur Umbenennung des MGV „Sachsentreue“ in Sachsenchor „Männertreue“. Weitere Ideen dazu: „Chor männlicher Sachsen“, „Männlicher Chor treuer Sachsen“, G.Brautzsch erklärt G.Erler anl. seines 60sten zum Träger des nicht ansteckenden ERL-BI-Syndroms (steht für Erler-Binder) mit Auswirkungen auf die Sprache: „Schthalheimer Schtadtchor“ (G.E. in Meissen).

**Mitbringsel vom Weinfest in
Meißen:**

Ein Bauer an der Scheune stand
und pinkelt durch die Ritze,
auf einmal fiel die Sense um
und weg war seine Spitze.
Ein Stummel blieb ihm noch
zum Trost

-na dann Prost!!!

*Und ein Optimist von uns meinte
zum Stummel:*

*„Er reicht ja wohl noch zum
Hummelbummel.“*